

Italien war der Sieg des öffentlichen „Rechts auf Land“ über das Privatigentum auf Land. Der Endpunkt der Revolution wird der endgültige Sieg des Privatigentums sein“, sondern weit, ungeduldet dieser Hypothese, der Auftrag ein zusammenfassendes Material über die wichtigste aller russischen Fragen, die Agrarfrage, bietet. Sie findet eine Ergänzung durch Prof. Dr. J. K. K. Abhandlung über die Agrargesetzgebung der Sowjetregierung“. Auch hier offenbart sich die Anpassungslosigkeit der Moskauer Diktatoren an die dem kommunistischen Programm entgegenstehenden Widerstände. Von dem Prinzip der Sozialisierung des Grund und Bodens blieb nur wenig, das Kauf, Verkauf, Vermächtnis, Vererbung und Verpachtung des Bodens unterliegt sind. Der Verzicht der Bauern für die kommunistischen Anekdoten zu gewinnen, ist misslungen, aber durch das Zurückgehen auf die Vorbereitungen der in armenia verfolgten Sozialrevolutionäre hat der Bolschewismus die Bauern vorläufig befriedigt.

Die 1921 einsetzende Rückbildung der so „sozialistischen“ Theorie durch die neue Wirtschaftsordnung (Nep) wird jetzt „Staatskapitalismus“ genannt. Die von Lenin schon 1921 befohlene finanzielle Gliederung der russischen Volkswirtschaft in Naturalwirtschaft, Kleinproduktion mit freiem Marktverkehr, privatrechtliche und sozialistische Wirtschaft, sozialistische und sozialistische Wirtschaft entwickelte sich mehr und mehr zu einem noch ungeklärten Gemisch kapitalistischer und staatskapitalistischer Wirtschaftsformen. Für die Planmäßigkeit dieser Entscheidungen — sie sind als Experimente des Bolschewismus zu werten — bildet der 5. Abschnitt des Sammelwerkes: Die Wirtschaft des Bolschewismus einen intraktanten Faden. Theorie und Praxis des Staatskapitalismus behandelt Prof. J. K. K. Gen. Das Rätsel ist, in mehr polemischer als objektiver Weise, Dr. G. Wolff, Seite die Arbeitspflicht — ein misslungener Versuch — Dr. E. Schwarz, Berlin, und das kommunistische Wirtschaftssystem in der russischen Schwer- und Metallindustrie Prof. Dr. R. K. K. Berlin.

Jeden nur die Neulassung aus der Külle der Untersuchungen: die „Internationale Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftsschulung“ hat sich das Verdienst erworben, die Bedeutung der russischen Wirtschaft für die ganze Welt in ein helles Licht zu stellen. Sein politisch wackelnder Stand in Belgrad kann sich der Bedeutung nicht widersetzen, was sich in Russland politisch, sozial und wirtschaftlich vollzieht, was in freier Blüte der Entwicklung neue Probleme zutage fördert, verdrängen. Aus diesem Grunde empfehlen wir den Sammelband, trotzdem in ihm nur Gegner des Bolschewismus das Wort ergreifen, als ein Lesestoffmaterial in einem Umfang, wie es bisher noch nicht gesehen wurde.

Ein Bild des Glends

Stuttgart, 21. Dezember. (Via. Bericht.) Die Arbeitslosigkeit in Südwestdeutschland verschärft sich rasch. In Baden ist die Zahl der Arbeitslosen im Dezember 1926 auf 21.971 am 2. Dezember auf 32.301 am 9. Dezember gestiegen. Die bei den öffentlichen Arbeitsämtern Baden gemeldeten stehenden Männer sind von 29.085 am 2. Dezember auf 40.233 am 9. Dezember, die der Frauen von 923 auf 9950 gestiegen. Die Firmen, die in Mannheim kündigt die Verlagerung der ursprünglich bis 4. Januar vorgesehenen völligen Schließung ihres Betriebes bis 11. Januar und die Entlassung von weiteren 450 Mann im Januar zugleich mit der Verfürgung der wöchentlichen Arbeitszeit von vier Tagen auf drei an. Der Mannheimer Bürgerausschuss hat zur Bekämpfung der schlimmsten Not unter den Erwerbslosen die Bewilligung einer einmaligen Unterstützungssumme von 600.000 Mark beantragt. Die Reichsbehörde in Stuttgart, bei der 60 Oberbeamte der Gruppe XI zuziel sind, hat Anweisung zur Entlassung von 1400 Beamten der Gruppen I bis VII in den nächsten fünf Monaten erhalten. Die überflüssigen oberen Beamten hält man, indem man sie Dienst in niederen Gruppen machen läßt. Die Stadt Weislingen hat sich genötigt gesehen, den Arbeitern und Angestellten der Maschinenfabrik Weislingen gegen Abtretung ihrer Forderungen Ansprüche an die Stadt rückständigen Lohn in Höhe von 15.000 Mark aus öffentlichen Mitteln anzuhelfen. Den Bemühungen der Sozialdemokratie im Antragsbereich des Württembergischen Landtags ist es gelungen, daß 250.000 Mark zur einmaligen Unterstützung der Erwerbslosen bewilligt wurden. Dagegen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, zur Verringerung der Not der Sozial-, Klein- und Kriegsveteranen einen einmaligen Unterstützungsbetrag von 700.000 Mark zu bewilligen, durch Stimmenthaltung der Regierungsparteien abgelehnt.

Für die erwerbslosen Angestellten

Der sozialpolitische Ausschuss des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates nahm am Dienstag einen Antrag des „Arbeitsausschusses zur Beratung über die Lage der älteren Angestellten“ an, in der die Reichsregierung ersucht wird, 1. allen älteren erwerbslosen angestellten Angestellten, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, eine jährliche einmalige Unterstützung von mindestens 100 Reichsmark zu gewähren; 2. den gleichen Betrag allen erwerbslosen älteren Angestellten zu gewähren, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, die der Erwerbslosenfürsorge nicht unterliegen; 3. bei der Festsetzung des Betrags den Familienstand und die Dauer der Erwerbslosigkeit zu berücksichtigen; 4. die erforderlichen Beiträge durch das Reich aufzubringen; 5. die Dauer der Erwerbslosenerhaltung für die älteren Angestellten bis auf 62 Wochen zu erhöhen.

Weiter empfiehlt die Ausschließung, durch Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände aus vorhandenen Fonds Mittel für solche ältere Angestellte aufbringen zu lassen, die auch durch die geforderte Verlängerung der Unterstützungsdauer nicht in den Genuß von Erwerbslosenerhaltung gelangen können. Außerdem sollen Arbeitsstellen bereitgestellt werden. Die Beschäfte des Arbeitsausschusses wurden der Reichsregierung sofort übermittelt.

Deutschlands Reparationszahlungen

P. Paris, 22. Dezember. (Via. Draht.) Die Reparationskommission veröffentlicht eine Aufstellung über die von Deutschland geleisteten Zahlungen für die Zeit vom Beginn der militärischen Intervention im Januar 1923 bis zum Beginn des Inkrafttretens des Dawesplanes im September 1924. Danach belaufen sich die Gesamtzahlungen Deutschlands auf 891.238.559 Goldmark, und zwar sind 424.361.918 Goldmark in bar gezahlt worden, während die Restzahlungen 466.876.641 Goldmark betragen.

St. Niklos und der Kriegskrüppel.



„Was machst du denn für ein mürrisches Gesicht? Voriges Jahr war deine Lade doch auch nicht größer!“

Petitionsrecht — aber...

D. Berlin, 22. Dezember. (Via. Justiznachricht.) Der Reichspräsident hat das Recht der freien Meinungsäußerung und das Petitionsrecht der Beamten folgende Entscheidung gefällt: Die Ausübung des jedem Teufelchen in der Reichsverfassung vom 11. August gewährtesten Rechts der freien Meinungsäußerung (Artikel 115) und des Petitionsrechtes (Artikel 196) durch einen Beamten darf nicht über die ihm durch sein Dienstverhältnis zum Staat gezogenen Schranken hinausgehen. Der Beamte hat danach auch in der Ausübung dieser Rechte, die ihm an sich zustehen, diejenigen Grenzen zu beachten, die sich aus § 2 des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1892 für sein gesamtes dienstliches und außerdienstliches Verhalten ergeben. Er muß mithin die durch Anstand und Sitte sowie durch die Dienstpflicht (in gewissen Formen innehalten, darf aber auch in politisch nicht gegen die ihm durch die Beamtenstellung auferlegten Besonderen Vorschriften verstoßen. Bei dieser Auslegung befindet sich der Disziplinarhof in Übereinstimmung mit dem Urteil des preussischen Oberverwaltungsgerichts vom 28. September 1924 sowie mit der Entscheidung des Reichsdisziplinarhofs vom 21. Oktober 1924 und vom 24. Februar 1925. Er gilt auch für das Recht der Beamten, sich mit Eingaben an den Reichspräsidenten seiner Beschwerde zu wenden.

Diplomat und Spekulant

Der „Holl Holstein“ hat das verstaubte und vermoderte Geleitwort aus Wilhelm Kaiserzeitlichkeit plötzlich wieder unter feingelassener Feder gelehrt und zwar die vererbte Strafe des mitteilnehmenden Regimes, die Diplomatie. Der Zentralismus der wilhelminischen Außenpolitik um die Jahrhundertwende war zweifellos der Wehime Rot von Holstein. Er allein schien zu leben und zu arbeiten in diesem ewigen Festland des Hofes und im Trübel einer über Nacht zum Reichstum gekommenen Bourgeoisie — zu arbeiten aus Pflichtbewußtsein und um der Sache willen.

Von jungen Großknecht und dessen „eisernen Kongler“ war Wilhelm II. ein Arbeitsstod im Auswärtigen Amt vererbt worden, der die Jüge des altpreussischen Seerentkoores trotz seiner Witterung durch den die Weltpolitik überholenden Kongler und den alternden Kaiser an sich trug. Wie von im Hofkreise Diplomatie wurde, beweist am deutlichsten die „Berufung“ des Freiherrn von Eckardstein in dieses für die Lebensfragen der Nation verantwortliche Arbeitsgebiet. Eckardstein war Beamter bei den Preussischen Provinzialen gewesen und hatte bei den Herbstjahren und Disziplinaren sowie bei den Auswärtigen in und außerhalb der Provinz mancherlei Vorkenntnisse vollbracht. Bismarck, dem Herr v. Roddielstki berichtigte, daß der Kaiser in Würzburg 190 bayerische Offiziere unter den Tisch getrunken habe, lud ihn erkrant zum Mittagessen ein und berief ihn kurz darauf ins Auswärtige Amt. Der Herr Bismarck erzählte einem Auswärtigen seines Vaters: „Der Herr ist über 6 Fuß groß, kann laufen, dabei aber immer mürrisch dabei, ich muß ihn in den diplomatischen Dienst nehmen, da er sich auch sonst zu eigenen Reicht.“ Seine diplomatischen Erwerb erwarb sich aber Eckardstein in den Vereinigten Staaten, wo er im Hofe des Saebodes Reichtum nach einem Geloge mit einem amerikanischen Diplomaten machte, daß er schneller auf die Straße gelangen werde wie irgendein anderer. Während sein Kontostrom auf dem Dreiwengelfelder in das Erdgeldfeld beramterückte, wrenn Eckardstein unter dem Titel seiner diplomatischen Kollegen vom zweiten Stock auf die Straße hinauf.

Woll gerade so wie Eckardstein, aber doch auf einem abendlichen Wege kam Herr von Holstein ins Auswärtige Amt. Er hatte sich als blind ergebener und zuverlässiger Handlanger Bismarcks mündelhaft gemacht und wurde von diesen als sein vrorber Aufsteiger zur Beobachtung des Pariser Potkchastens Graf Gerns Arntm nach Paris gesandt. Holstein bewährte sich glänzend, überwachte den prunkvollen und eifren Pariser Potkchaster, der sich mit den französischen Monarchisten glücklich eingelassen hatte und schickte seinen Herrn und Meister eingehenden Bericht. Im Arntm-Prozess zog ihn Bismarck als Belastungszeuge aus Tageslicht, so zwar, daß er vor der gesamten aristokratischen Berliner Gesellschaft als Demonteur gezeichnet war. Nach in seinen hohen Ämter äußerte Holstein über die Episode: „Die Bismarcks haben mir wie einem Galereintrüffling das Schwereisen auf die Stirn gehiebert.“

Mit dieser Helldartheit hatte sich Holstein zum Herrn des Auswärtigen Amtes gemacht. Trotz der in seiner Hand vererbten Machtülle mißtraute er jedermann, hielt sich ständig bedroht und befehdet, führte bei Tag und Nacht seinen Revolver bei sich und ließ sich allenthalben im Gebrauch seiner Waffe neu ein, um seine erhabenen Gegner mit der Waffe mundtot machen zu können. Eine Mischung von Angst, von

Die deutschvölkische Alkoholpartei

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, soll der deutschvölkischen „Freiheitsbewegung“ von der Vereinigung der Brauereien Deutschlands für den Wahlkampf des botigen Jahres eine sehr große Summe, man spricht von 100.000 Goldmark, zur Verfügung gestellt worden sein.

Wir beglückwünschen hiermit nachträglich noch die damals mit Hilfe dieses Geldes gewählten Abgeordneten. Es ist uns nur ein Rätsel, daß diese „völkische Freiheitsbewegung“ trotz solcher mächtigen Bundesgenossen noch nicht Deutschlands Wiebergebur und Erneuerung gebracht hat.

Das Kennzeichnende an der Sache ist, daß sowohl Ludendorff als auch Runge und Sillers Vertreter rechtzeitig erhalten haben, ohne daß es einer für nötig befunden hätte, irgendwie einzugreifen. Wenn wir das nun auch von den Führern der so reich bedachten „Freiheitsbewegung“ wohl verstehen, so ist uns die Untätigkeit Runses, der damals mit den „Brüdern“ der der andern Fraktion in schwerstem Kampfe stand und alles mögliche ausplauderte, kaum verständlich. Sollte er vielleicht infolge einer ähnlichen Geldquelle ein schlechtes Gewissen gehabt haben?

Faschistische Expansion

In Rom hat Diktator Mussolini dem Vertreter der United Press von Amerika eine Unterredung gewährt, in der er das imperialistische Expansionsprogramm des Faschismus der ganzen Welt mitteilte. Er erklärte:

Italiens ungeheure Kriegspoer und seine überströmende Erweiterung, alles das gebe ihm das Recht zu einer weiteren Expansion. Wer in dieser Politik irgendwelche aggressive Absichten mitzere, sei ein Dummkopf. Es gebe in der Geschichte Beispiele für friedliche Abmachungen und Abtrennungen, die den Vätern ein friederes und gerechtes Gleichgewicht schenken und ihren Vätern Frieden und ruhige Entwicklung gewährleisten. Ich bin davon überzeugt, sagte Mussolini, daß, wenn die Gelegenheiten kommt, Italien die Mittel haben wird, durch Kompromisse und Uebereinkommen das zu erhalten, was ihm gebührt. Nationen, die Italien bei diesen Abmachungen halbscharrigen Widerstand entgegenzusetzen sollten, würden damit eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden.

Die „friedlichen Abtrennungen“ Mussolinis bestehen in Abtrennungen fremder Landstriche von — ander n Ländern. Der diesem Erbeien „halbscharrigen Widerstand“ (1) entgegenzusetzen sollte, wird vergewaltigt. Siehe Tripol. Die Phrase von „friedlichen Kompromissen“ wird durch die Gewalttätigkeit des Faschismus als Scheuchlei gekennzeichnet.

Ein Beispiel der „geistigen“ Expansion

Bozen, 22. Dezember. Der italienische Geschäftsführer in Bozen hat angekündet, daß die hier bestehende reichsdeutsche Beaufschlagungsstelle verbrannt wird. Die deutsche Beaufschlagungsstelle in Bozen wurde aufgelöst, dagegen wurde eine faschistische Eisenbahnerkapelle gegründet.

Italienische Gewalt in Tripolis

Berlin, 22. Dezember. Die italienische Regierung hat den Dafen von Tripolis bladiert. In Tripolis soll ein Aufstand der Eingeborenen gegen die Italiener im Gange sein. In der Kolonie wurde zum Kampf gegen die Italiener aufgerufen. Zwei ihrer Offiziere sind aus dem Unterhalt erschossen worden. Strafmaßnahmen sind im Gange.

Lust an Intrigen und unklugem Geschäften beherrschte ihn mit derselben Kraft wie seine unheimliche Robastheit und Jurak vor der Verantwortung und vor dem hellen Tageslicht. Nicht umsonst erzählte man sich im Auswärtigen Amt, daß er Bismarck den Borkhof gemacht haben soll, dem todkranken Kaiser Friedrich III. durch einen kleinen Giftmord zu einem befehlsmäßigem Tode zu verhelfen. Bismarck fürchtete ihn, weil er seine Intrigengedankte und seine Kenntnisse von den Intrigen der Kaiserzeit allzusehr kannte.

Aus dieser Nachtstellung heraus „macht“ er seit dem Sturze Bismarcks bis zum Jahre 1906 die deutsche Politik. Wie auf einem feingelassenen Schachbrett deckelt er seine Jüge immer fein und gerissen, immer wie aus einem sorgfältig bedachten Hinterhalt heraus, und spielt — aber immer falsch. Er isoliert Deutschland, schmiedet die Entente zwischen Frankreich, Rußland und England zusammen, er ist verantwortlich an der Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages mit Rußland, an der Ablehnung der englischen Bündnisangebote und an dem gemeingefährlichen Spiel der deutschen Marokkopolitik. Seine Zeitgenossen Maximilian Harden, Theodor Wolff, Gammann, haben sich vergeblich über den Charakter der grauen Eminenz den Kopf zerbrochen. Jetzt liegt der „Börnspekulant“ Holstein offen vor uns, der landesberräterische Leiter der deutschen „Belange“, der alle diese diplomatischen Jüge nach der Haufe und Waife der internationalen Vorkämpfe richtete und aus dem Spiel der Jodder und Börnenmacher seine ihm einzigartig zugänglichen Informationen verwendete. Das Ziel dieses für Deutschland so verhängnisvollen Mannes war also nicht allein die Macht, sondern das Geld.

So bedeutet der Holl Holstein eine niederschmetternde Katastrophe für das kaiserliche Deutschland, ein trauriges Schicksal in der Tragödie eines großen Volkes, das im kindlichen Vertrauen sein Schicksal in die Hand einer Herrschensicht gelegt hatte. Diese letzte Entlarbung des „Börnspekulanten“ Holstein macht die wilhelminische Zeit und deren Oberflächlichkeit endgültig zum Narrenhaus: im Zentrum der Bühne ein größermahnfüngiger Psychopath, in mittelalterlichen Spekulationen befangen — der Kaiser, der heute dem „Riki“ die Bündnisangebote Englands verrät und morgen dem Vetter Eduard die Staatsgeheimnisse des russischen Zaren erzählt — um ihn der Kreis von Liebenberg, eine Gruppe von weiblichen Intriganten, politischen Dilettanten — Marionetten am Draht der „grauen Eminenz“. Er allein erfährt der Nachwelt als der Mann der Arbeit und der Pflicht. Um das Auswärtige Amt aber eine Herrschensicht von Generalen, Admiralen und Panzerplattenfabrikanten, die im Bund mit der Kaste der preussischen Junker die „öffentliche Meinung“ machten und Deutschland in den Krieg hineinjagten — unten im Grou des Alltags das unpolitische Bürgertum und das schufende Volk. Als belebendes und trotz allem achtbares Kraftzentrum der faulen und degenerierten Oberflächlichkeit erfahen uns bis in diese Tage immer noch Herr von Holstein, die „graue Eminenz“. Nun fällt auch dieser Kaiserer und am bloßgelegten Nero des alten Staates zeigt sich unter einer schmutzigen Kruste von Gemeinheit und Erpressung — die Eier noch Macht und Geld.

Die Soa... F. Br... (The right margin contains fragments of text from other pages, including 'Die Soa...', 'F. Br...', and 'Lebe...')

Stegerwalds Klagen

Der hat's nötig!

In der Sächsischen Volkspartei beschäftigt sich der ehemalige preussische Ministerpräsident Herr Adam Stegerwald, der Regierungskritiker. Er erinnert daran, daß auf dem Parteitag in mehreren Versammlungen ausgeprochen worden sei, daß mit der Deutschen Nationalen Volkspartei eine Außenpolitik, die eine Verständigung und Befriedung Europas zum Ziele habe, zu machen sei. Es sei aber leider in Rassel nicht mit derselben Klarheit ausgesprochen worden, wie es in Deutschland nicht leichter sei, mit links Innenpolitik zu machen als mit rechts Außenpolitik. Der Sozialdemokratie wird es vor, daß sie mehrfach aus innerpolitischen Gründen aus der Regierung ausgetreten sei, dem Kabinett Stresemann, der bekanntlich, so sagt Herr Stegerwald, im Oktober 1923, als die unabhängigen sozialdemokratischen Regierungen in Sachsen und Thüringen mit der Sozialdemokratischen Regierung in Preußen unter der Führung von Brüno Bauern zusammengefallen, zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Sachsen die Reichswehr einrückten ließ, und die sozialdemokratische Forderung, gleichzeitig die Reichswehr in Bayern zu lassen, mit der Begründung ablehnte, daß es in derselben Stunde, in der der Dollar auf 4,2 Schillingen Mark fiel, mit Frankreich, Moskau und drei deutschen Ländern, darunter dem drittgrößten und zweitgrößten, einen Krieg anzufangen könne. Bei innerpolitischen Anlässen, wenn größere Opfer gebracht werden müssen, habe sich die Sozialdemokratie seit dem Umsturz meist seitwärts in die gleiche Richtung geschlagen. Schließlich macht Stegerwald der Sozialdemokratie den üblichen Vorwurf, daß es ihr an Mut der Verantwortung fehle.

Stegerwald hat sich redlich bemüht, das politische Steuerungsrad nach rechts herumzudrehen. Er, der Arbeiterführer, hat ja wiederholt gezeigt, wie sehr es seine Sehnsucht ist nicht nur mit der Deutschen, sondern auch mit der sozialdemokratischen Arbeiterpartei in einer Regierungskoalition zu stehen, so daß seine christlichen Arbeiter gegen die Forderungen der Sozialdemokratie keine Zurückhaltung der Verantwortung, aber sie will nur die Verantwortung übernehmen für etwas, das sie auch wirklich verantworten kann, und sie will deshalb nur dann in eine Regierung einsteigen, wenn sie die Sicherheit dafür hat, daß diese Regierung die Gebühre in einer für die Arbeiterschaft erträglichen Weise erfüllt werden. Diese Gebühre hat die Sozialdemokratie bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung verlangt, sie hat sie aber nicht dem erforderlichen Maße bekommen. Sie will nicht den Wert spielen, den man sehen heißt, wenn er seine Braut heiratet.

Welcher Geist Herr Stegerwald erfüllt, zeigen seine Äußerungen über den Austritt der Sozialdemokratie aus der Regierung Stresemann. Er verläßt die Tatsachen, daß die Sozialdemokratie, die mit Moskau konföderiert haben, nicht gegeben. Das Herr Stresemann damals keine Gebühre gegen die sozialdemokratischen Regierungen in Sachsen und Thüringen aufzuweisen ließ, während er das überherrliche Treiben der Nationalisten in Bayern ablehnt, hält Stegerwald für harmlos. Nach seiner Meinung ist die Sozialdemokratie das alles richtig gehalten lassen. Und ausgeredet dieser Stegerwald befragt sich darüber, daß die Sozialdemokratie so wenig Reue für die soziale Revolution hat. Aber gerade keine Ausführungen zeigen, wie sehr die Sozialdemokratie Anlaß hat, vorsichtig zu sein, muß sie doch damit rechnen, daß innerhalb dieser Koalition die Deutsche Volkspartei nur allzuviel Hilfe bei den rechten Flügeln des Zentrums findet, bei dem ein Mann Stegerwald eine führende Rolle spielt.

Die Sozialisten für Belgiens Sanierung

F. Wülfel, 23. September. (Sig. Funkdruck.) Im sozialistischen Generalrat fand am Dienstag die große Debatte über die Steuer- und Finanzreform statt. Wichtig gemacht habe, daß die Regierung bereits weitgehende Zugeständnisse gemacht habe, trotzdem aber wurden von verschiedenen Seiten neue Forderungen gestellt. Daraus wurde die Frage gestellt, ob die wesentlichen Forderungen nicht möglich seien. Er sagte: Die Sozialisten sind gegenüber Frankreich nachzugeben, wo die Sozialisten einwirken, der Franzosen dem Abgang entgegengeht, die Sozialisten sind nicht und der Sozialismus seine Schützen voraus, aber aber, der Regierung zu folgen." De Brouckere, ein scharfer Kritiker der Finanzreform, sagte, die Annahme

des Budgets müsse unbedingt bis zum 31. Dezember gesichert sein. Die Finanzreform würde sonst eintreten und die Arbeiterklasse wäre ihr erstes Opfer. Voraussetzung für die Zustimmung der Arbeiterklasse aber sei, daß auch die katholische Fraktion sowohl in der Kammer, wie im Senat die Finanzreform ohne wesentliche Änderungen annimmt. Im anderen Falle würde mit einem Sturz der Regierung zu rechnen sein. Aufsele sprach sich im gleichen Sinne aus. Eine Resolution wurde mit allen gegen fünf Stimmen bei vier Stimmenthaltungen angenommen, in der die Fraktion beauftragt wird, dem Finanzgesetz zugustimmen zu sein. Zugleich wurde eine Kommission eingesetzt, die für das nächste Jahr eine gründliche Finanzreform vorbereiten soll.

Kleine politische Nachrichten

Russische Aufträge in Deutschland

D. Berlin, 23. Dezember. (Sig. Funkdruck.) Auf Grund des deutsch-russischen Kreditabkommens sind, wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, Aufträge im Werte von insgesamt 80 Millionen Mark an deutsche Firmen vergeben worden. Davon wurden der Berliner Sonjehandelsgesellschaft etwa 20 Millionen Mark durch die Deutsche Bank kreditiert. Somit ist es nicht gelungen, den Kredit, dessen Termin am 16. Januar 1926 abläuft, im vollen Umfang auszuführen.

Verheiratete Engländer in Köln

R. Köln, 23. Dezember. (Sig. Funkdruck.) In den letzten Jahren der Besetzung Kölns durch die Engländer sind etwa 1400 Ehen britischer Soldaten mit deutschen Mädchen geschlossen worden. Von diesen Soldaten sind infolge der Besatzungsbedingungen eine Anzahl aus dem britischen Heeresdienst ausgeschieden, die jetzt als Zivilisten in Köln leben. Die meisten von ihnen sind ohne Beschäftigung und ohne Verdienst. Sie leben ausschließlich von der englischen Wohltätigkeit. Diese Unterstützung wird jedoch in dem Augenblick aufhören, wo die Besetzung Köln verlassen hat.

Anlage gegen tschechische Minister

Prag, 23. Dezember. Die gesamte tschechische und kommunistische Opposition, in Stärke von 140 Mann, hat im Abgeordnetenhaus einen Antrag auf die Entlassung der Ministerpräsidenten und der ehemaligen Eisenbahnminister wegen der Verletzung des Abkommens von 1918 vorgebracht. Der Antrag richtet sich nicht nur gegen die beiden tschechischen Minister, sondern auch gegen die amtscheidenden tschechischen Beamten, die die Angelegenheiten im Abgeordnetenhaus am 23. Dezember 1925 verhandeln.

Aus aller Welt

Gräfin Voßmer erneut verurteilt

Dieser Woche Bericht. Anlage wegen Urkundenfälschung. Berlin, 23. Dezember. (Sig. Funkdruck.) Am dem Potsdamer Diebstahlsprozess gegen die Gräfin Voßmer wurde am Dienstag in der Berufungsinstantz unter Aufhebung des ersten Urteils wegen der Falschheit der Urkunden zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt, die zu einer Gesamtstrafe von vier Monaten zusammengezogen wurden. In einem Fall Belgien erfolgte Freisprechung. Zwei Monate lang in Untersuchungshaft wurden auf die Gesamtstrafe angesetzt.

Vom Lastauto zermalmt

Am Montag wurde in Leipzig, in der Frankfurter Straße, ein 19 Jahre alter Arbeiter aus Mitteln von einem Lastauto überfahren und zermalmt. Der Arbeiter kam mit seinem Fahrrad in die Schiene der Straßenbahn. Die überfahrenen Radsperrle wurden durch die Last des Wagens zur untersten Höhe gedrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Schwere Stürme in Frankreich

SPD. Paris, 23. Dezember. (Sig. Funkdruck.) In ganz Frankreich wütet seit 48 Stunden ein schwerer Sturm, der überaus großen Schaden angerichtet hat. Besonders schwer getroffen wurden die Telephon- und Telegraphenleitungen, die zum größten Teil zerstört wurden. Es sind von den in Paris

mündenden 900 internationalen Telephonlinien allein 700 unterbrochen. Mit England besteht von den 12 vorhandenen Linien nur noch eine, mit Deutschland waren in der letzten Nacht sämtliche Verbindungen gestört. In Paris wurden durch den Sturm viele Personen verletzt. Die Katenne auf dem Eiffelturm ist zerfallen, so daß der Rundfunk gestört ist. In Zhou wurde ein Fabelsteinbau zerstört. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Franc.

Letzte Nachrichten

Brennende Not in Frankreich

P. Paris, 23. Dezember. (Sig. Funkdruck.) Die große Notlage in ganz Frankreich hat sich auch in der Provinz bemerkbar gemacht. In vielen Orten sind die Notleidenden vor Hunger und Kälte zu Grunde gegangen. In vielen Fabriken sind die Arbeiter ohne Lohn und Gehalt geblieben. Die Sozialdemokraten, die am Dienstag eine Versammlung abhielten, haben eine Entschließung angenommen, die vom 1. Januar 1926 an eine Erhöhung ihrer Gehälter um 1000 Franc verlangt. Ebenso wurde die Einführung der geltenden Lohnzahlung gefordert.

Siegreiche Drusen

Nach einer Meldung aus Damaskus haben die Drusen einen aus Sams kommenden Zug überfallen, einen Wächler getötet und die Waggons geplündert. Zwei Offiziere und 100 französische Soldaten wurden in einen Hinterhalt gelockt und getötet. Die Aufsicht der Eingeborenen nimmt zu. Die Stadt Hama wurde von den Drusen erobert.

Grubenproletariats Weihnachten

S. Leoben, 23. Dezember. (Sig. Funkdruck.) Aus Leoben wird gemeldet, daß eine tschechische Friedensdelegation dem tschechischen Generalrat in Brno überreichte. Die Friedensforderungen der Drusen überreichte hat. Sie verlangen darin 1. volle Amnestie, 2. die Verfassung Brno, die sich auf der nationalen Souveränität aufbauen, 3. eine Garantie der Arbeitsübernahme durch den Arbeiterbund und 4. die Schaffung einer provisorischen Regierung. De Joubert hat die erste Forderung angenommen. Über die anderen Punkte soll ein Kompromiß erzielt werden sein.

Feng ist Sieger im Bürgerkrieg

rs. Beijing, 23. Dezember. (Sig. Funkdruck.) Nach einer Kampfansage erklärten die Truppen Feng Kuanghs die Stellung von Peking. Die Stadt Peking ist in der letzten Nacht gefallen. Damit ist der nordchinesische Bürgerkrieg zugunsten des britischen Generals Feng entschieden.

Ämliche Berliner Produkten-Kotierungen

am 22. Dezember

Weizen, m.ä.ä.	200-244 (240-245)	Roggen, m.ä.ä.	187-145
(187-145)		Gerste, Sommer	185-212 (185-212)
(187-145)		Gerste, Winter	154-168 (154-168)
		Hafer, m.ä.ä.	157-167 (157-167)
		Weizenmehl	81,75-85,25 (81,75-85,25)
		Roggenmehl	21,25-25,25 (21,25-25,25)
		Silber	26,00-33,00 (26,00-33,00)

Schlußkotierungen der Produktendefse

rs. Berlin, 23. Dezember. (Sig. Funkdruck.) Weizen märktlich: Dezember 26,25, März 25,00, Mai 25,50; Tendenz: fest. Roggen märktlich: Dezember - , März 18,00, Mai 18,50; Tendenz: fest.

Ämlicher Sportbericht

Bericht der Sächsischen Landeswettermarke

Schmilka (Großer Winterberg)	Waldschneeflocke	+ 2 Grad
20 cm Schnee, Schichten möglich	— Dörmersenthal (Richtlberg)	+ 2 Grad
	Waldschneeflocke	+ 3 Grad
	30 bis 50 cm Schnee, 4 cm Reuschnee, Glatteis, Eis und Schichten möglich	— Geising, Altmühlberg: Waldschneeflocke
	5 Grad, 15 cm Schnee, kein Sport	— Schwarzenberg bei Reulanschen: Waldschneeflocke
	+ 3 Grad, 5 cm Schnee, kein Sport	— Auggussburg: Waldschneeflocke
	+ 6 Grad, 12 cm Schnee, kein Sport	

Wasserstände der Wolbau, Eger und Elbe

Wasserstand	Wolbau		Eger		Elbe	
	21. 12.	22. 12.	21. 12.	22. 12.	21. 12.	22. 12.
Wolbau Ramau...	21	22	Grandes + 18	+ 22	Reulans. + 18	+ 25
Wolbau Neban...	24	24	Reichersgr. + 32	+ 28	Reichersgr. + 32	+ 28
Eger Baum...	26	26	Kuffig + 4	+ 4		
Elbe Rimbürg...	24	28	Dresden	- 154	- 150	

— wer zum Fuchse — na, mindestens ist doch als sturven. Arier der Generalstabswache von Vindenburg auszugehen? Nein und tausendmal nein! Denn Ludendorff hat überlebt und zu wissen getan, daß Vindenburg national nicht überleblich ist. Wie denn auch wirklich ein Lehrer noch eine solche Korrekturen? Jesum! Der kann am allerwenigsten in Vindenburg kommen, weil er, nachdem er den ihm von Goetters empfohlenen Schützengaden energisch abgelehnt hatte, fahnenflüchtig geflohen ist!

wie der Apostel Paulus und freudlich die Rückkehr mit janzher Sand. Kritische-Lexikon dagegen ist ein höchstlicher Junge mit schneller Entschlußkraft. Das er, der germanische Organisator, ausdauernder als „Reichensmann“ mit dem Wulfe-Eigen, ein neues Mitglied in die Risten eingeschrieben, das sich nichts nicht bewegt, dann streicht er es gleich — aus dem Leben, nicht nur aus der Mitgliedsliste.

Theater

Opernhaus. Reulais Joseph in Neapelt

ist wieder in den Spielplan aufgenommen worden. Waldemar Siegemann in der Hamletrolle, Hermann Kuschka in der musikalischen Leitung, dieses einigartige Oper wiederum mit seinem Stillsitz durchdrungenen Kunstmann. Bogelstrom (Joseph), Blafste (Johann), Staegemann (Simon), Angela Kolina (Denzel), mit ihnen nicht weniger denn zehn andere unserer wichtigsten Sängergesellschaften haben Teil an der Verlebendigung der Hefberührenden und zugleich erhebenden Handlung und ihrer Vorgänge. Was für ein Wert übrigens, dieser Joseph in Neapelt, das Reulais Reulais 1896 kaufte! Es wird, solange die Opernhäuser als Kulturereignis bestehen bleibt, Stellung behalten als ein Kunstwerk, das ohne Stoff und Reuplein reichlich die Seele berührt und erheitert. Freunde tanngespelner Reperbeine werden kein Gefallen daran finden. Die Schweden sind die Geister. Aber das heute immer noch geliebte „Primaire“ — den Urgrund der Opernkunst — das können gewisse und zu edeltem, innerem Genusse fähige an und mit Reulais „Joseph in Neapelt“ erleben. P. B.

Dresdner Theater

Theater am 24. Dezember. Sämtliche Theater geschlossen.

Opernhaus. Am 1. Weihnachtsfesttag gibt Koenigstein in musikalischer Revisionstudierung unter musikalischer Leitung von Fritz Straß, Dirigent, Blafste, Wurfhardt, Schopplin, Corred. Beginn: 7 1/2 Uhr.

Etaatlisches Kuppelkabinett. Im mittleren Oberabschlusse sind neue Erweiterungen ausgesiebt, insbesondere Arbeiten von Albrecht Düren, Gebald Neborn, Jos. Amman, Jeremias Holz, Bengel Heller, Carlo Bassino, Juspe Aldera, Reichler mit der Kunstschule, Membrandi von Hiltl, Jan van Giet, Jan Litta, Nofes von Nittenbrock, Cornelis de Wael, Richard Carlom, William Edinsoo, Robert Duranton, John Raphael Smith und James Watson.

Kud des Kuppelkabinetts. Das neue Bedienungsverzeichnis für Januar bis Ostern 1926 ist jedoch erschienen und zum Preise

...er seinen Tod vor sich stellt. Nach Anfall des Todes...

Hier zu viel, denn zu wenig Rechte. Eine vom Land...

Jahren nach Südamerika und Regis. Die Hamburg-Süd...

Die Einführung der Sommerzeit. Die Dresdner Handels...

Reise Stadtratsmitgliedern mehr im alten Jahre. Die...

Blumenhandel am 1. Weihnachtstages und am Neujahr...

Wasservorhergabe für den 24. Dezember

Kinderfreunde Groß-Dresden

Die Sozialistischen Kinderfreunde Dresden veranstalten...

Winter-Sonnwendfeier

Die Plätze für diese Feiern sind folgende: Gruppenverband...

Dresdner Umgebung

Die Not einer Arbeiterwohnstättengemeinde

Das Gitterwerk wird und gedeiht. Die Gewerkschaften...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Das Parteisekretariat Groß-Dresden ist morgen (heilig...

Sozialistische Kinderfreunde

Kinderfreunde Johannstadt 3 und 7. Zur Sonnwendfeier...

Sozialistische Arbeiterjugend

Die Sozialistische Arbeiterjugend Dresden veranstaltet...

Bereits- und Veranlassungs-Kalender

Gemeinschaft sozialistischer Arbeiter. Gruppe Dresden-Mitt...

Gruppenverband Dresden-Mittstadt: Am Dismarkt...

Gruppenverband Dresden-West: Im Volkspark, Cott...

Gruppenverband Dresden-Ost: Auf dem Volkshügel.

Alle Parteigenossen und -genossinnen, insbesondere...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 22. Dezember...

Gewerkschaftsbewegung Aufwärtsbewegung der freien Gewerkschaften

Wie die Gewerkschaftszeitung berichtet, ist nach Ausweis der vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund geführten Vierteljahrsschau für das erste Halbjahr 1925 eine erfreuliche Aufwärtsbewegung des Mitgliederbestandes festzustellen. Die im Bundesverhältnis 40 Verbände hatten Ende März 416267 und Ende Juni 4194574 Mitglieder, darunter 777890 weibliche. So stieg die Zahl der Mitglieder vom Ende des Vorjahres bis zum 1. Juni um 219572. Die Zahl der weiblichen Mitglieder erhöhte sich in der gleichen Zeit um 13465. Gemessen an dem durchschnittlichen Auftrieb der Gewerkschaften in der Zeit unmittelbar nach der Revolution ist die eingetretene Vermehrung der Mitgliederzahlen zwar als bescheiden zu bezeichnen, doch kann sie als ein um so höherer Gewinn der Gewerkschaften bewertet werden. Angesichts der latenten Krise, die auf dem deutschen Wirtschaftsleben lastet, sind diese Erfolge der Wehrkraft der Gewerkschaften besonders wertvoll und sollen eine weitere Steigerung ihrer Mitgliederzahlen erwirken.

Was hier vom ADGB gesagt wird, trifft auch auf den ADL zu, dessen angeschlossene Verbände eine langsame und stetige Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen haben. Die Gewerkschaft ist durch die bisherige wirtschaftliche und politische Entwicklung und durch die unentschiedene Haltung des ADGB immer mehr zu der Überzeugung gelangt, daß ihre Interessen eine wirksame Unterstützung nur im ADGB, in der freigewerkschaftlichen Organisation, finden.

Ueberarbeit bei Hochkonjunktur

In der Mautherei der zum Fabrikbetriebe der Firma E. G. Hoffmann, L.-O., in Rengersdorf war, weil im 2. Vierteljahr 1924 außergewöhnlich viel Bestellungen eingelaufen waren, das Arbeitstempo eingeführt worden. Die dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen wurden vom Anfang Juli bis 25. November 1924 länger, als es nach dem Gesetz und dem Tarifvertrag zulässig ist, beschäftigt, und zwar bis 36 Zeitstunden pro Woche wöchentlich. Der verantwortliche Betriebsleiter, Professor Hoffmann, wurde vom Schöffengericht wegen Verstoßes gegen die Arbeitszeitverordnung verurteilt, in zweiter Instanz aber freigesprochen, weil der Angeklagte den in § 11 Abs. 3 vorgeschriebenen Strafmaßschätzungsgrund mit Recht für sich in Anspruch nehmen konnte.

Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hat das Oberlandesgericht Dresden das angefochtene Urteil cassiert und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht Bautzen zurückverwiesen.

Zwar ist dem Landrichter einmündig bekannt, daß die Wehrzeiten nur von männlichen, über 16 Jahre alten Arbeitern und durchweg freiwillig geteilt, auch wobei durch Ausbeutung ihrer Kräfte nach ihrer Inerfabilität ermittelt worden ist. Wenn er indessen weiter angenommen hat, daß die Wehrzeit durch besondere Umstände veranlaßt und seine dauernde Geweise sei und daß, wie wahrscheinlich eine gesundheitliche Gefährdung nicht mit ihr verbunden habe, so lasse die Nachprüfung der Urteilsgründe erkennen, daß sie insofern von Rechtsirrtum beeinflusst sind.

Rach Grund des Senats ist es schon verfehlt, die von einzelnen Arbeitern freiwillig geleistete Wehrarbeit lediglich als einen Neben- als eine durch besondere Umstände veranlaßte Wehrarbeit zu erachten, weil die Firma infolge Hochkonjunktur für ihre Arbeiter sehr viele Aufträge — für ihre sonstigen Betriebe aber fast keine — erhalten habe und deshalb im Interesse der Firma und der Arbeiterverhältnisse No. Arbeitsverträge die Erledigung der für die Mautherei verhängenen Aufträge durch vermehrte Arbeitsleistung geboten gewesen sei. Diese Annahme der Staatsanwaltschaft beruht auf einer unrichtigen Auffassung des Begriffs „besondere Umstände“. Als solche Umstände, die die Annahme oder Erlösung freiwillig geleisteter Wehrarbeit irreführend machen können, seien nach Sinn und Zweck der Verordnung nur derartige Ereignisse oder Verhältnisse im Betracht zu ziehen, die den regelmäßigen Fortgange des Betriebes erschweren oder hindern, deren nachträgliche Beseitigung aber durch vorübergehende Wehrarbeit alsbald wieder beizubringen noch ausgleichbar lassen.

Im Gegenteil dazu bilden allgemeine wirtschaftliche Gründe, aus denen sich die Leistung von Wehrarbeit ohne weiteres von selbst notwendig machen wird.

Von solchen Gesichtspunkten aus betrachtet könnte die regelmäßig durch Eintritt einer Hochkonjunktur bedingte Arbeitssteigerung nicht als eine durch besondere Umstände veranlaßte Wehrarbeit angesehen werden.

Denn kommt, daß es sich bei der Schöffengericht des § 11 Abs. 2 nur um eine Wehrarbeit handeln darf, die durch besondere Umstände veranlaßt und keine dauernde ist. Auch in dieser Beziehung hätte das angefochtene Urteil einer Nachprüfung nicht stand. Die wesentliche Tatsache, die das Gesetz hinsichtlich der zeitlichen Begrenzung der Wehrarbeit gemahnt hat, spricht zu dem Schluß, daß damit besonders scharf zum Ausdruck gebracht werden sollte, es müßte die freiwillige Wehrarbeit nur vorübergehend, nicht längere Zeit hindurch, geleistet worden sein.

Spekulation und Stilllegungen

Die aus Spekulationsgründen vorgenommene Stilllegungen von Kohlenzweigen nehmen allmählich einen Umfang an, der zu einer wirtschaftlichen und sozialen Gefahr für die ganze Bevölkerung des Ruhrreviers zu werden droht. So hat der Aufsichtsrat der Hibernischen Eisenwerke, A.-G., in Wehrat den Beschluß gefaßt, die Werke Bassen III und IV zum 1. Januar 1926 stillzulegen und sie an

eine andere große Bergwerksgesellschaft zu verkaufen, mit dem Ziel der Quotenveränderung und Übertragung. Die Gesellschaft hat die Stilllegung bereits angemeldet und den Angestellten in ihrer Gesamtheit gekündigt; den Arbeitern wurde ebenfalls von der Stilllegung bereits Mitteilung gemacht. Noch vor kurzer Zeit beschäftigten die Hibernischen Eisenwerke, A.-G., eine Schichtarbeiterzahl von etwa 30000 Mann, die durch die Stilllegung der Werke Bassen III und IV auf etwa 10000 Mann herabgesetzt werden soll. Die beabsichtigte Veränderung kann also nur den Zweck haben, große Mittel in die Hand zu bekommen, ohne Rücksicht darauf, was der Erwerber tut, der zweifellos die Schichtarbeiter auf seine anderen Anlagen übertragen und Werke III und IV außer Betrieb setzen wird. Eine zeitweilige Stilllegung kann nicht in Frage kommen, da die Wasserkraft so stark ist, daß die Stilllegung gleichbedeutend ist mit dem Erlaufen der Werke.

Staatsministerium und Reichsregierung müssen sofort einschreiten, um dieser spekulativen Stilllegung, wenn nötig auf gesetzlichem Wege, vorzubeugen. Die Hibernische A.-G. betreibt die Werke lediglich als Spekulationsobjekt und läßt die Interessen der Belegschaft und der beteiligten Kommunen, die mit ihrer Gesamtbefriedigung auf Gedeih und Verderb mit der Werke verknüpft sind, vollkommen unberücksichtigt. Das ist ein unerträglicher Zustand. Die Duldung solcher Stilllegungen aus rein spekulativen Interessen muß zur völligen Anarchie der Wirtschaft führen. Ihre Unterbindung ist für den Staat eine Lebensnotwendigkeit.

Weihnachtsfeier des J. d. K. Am 19. Dezember veranstaltete der Zentralverband der Angestellten zugunsten seiner erwerbslosen Mitglieder im großen Saale des Volkshauses eine Weihnachtsfeier. Der Saal war durch zwei Niesentannenbäume geschmückt, deren Licht alle überstrahlte. An zwei langen, gedeckten Tischen hatten 60 erwerbslose Kolleginnen und Kollegen mit 15 Kindern Platz genommen. Die Hauskapelle und ein Quintett des Gesangsvereins der Firma Seidel & Rossmann sorgten für die nötige Unterhaltung. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ansprache des Kollegen Haunschild, der in kurzen Worten Trost und Sinn der Feier feststellte. Die Kollegenschaft hoben sich wie in ihre Solidarität zum Ausdruck gebracht, wie in diesem Jahre. Die Spenden seien sehr reichlich gekommen. Darüber hinaus unterrichtete Redner besonders die Bestimmungen des Arbeitsgesetzes, der mit seinen Eingaben an den Reichstag der erwerbslosen Angestelltenhilfe helfen wolle. Solange die staatliche Hilfe unzureichend sei, dürften die in Arbeit stehenden Kollegen ihre Unterstützung nicht verlagern. Nach gemeinsamem Gesang wurde die Geschenkverteilung vorgenommen, die überall freudige Gesichter zeigte. Die freiwilligen Beiträge der Mitglieder hatten es ermöglicht, jedem erwerbslosen in verhältnismäßigem Umfang ein Geschenk bis zum Betrage von 25 M. zu überreichen. Außerdem erhielt jeder noch ein reichlich gefülltes Paket mit nützlichen Gegenständen. Zum Schluß brachte die Kindergruppe der Arbeiter-Mantelstiften einige Musikstücke zum Vortrag, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Dann dankte Kollege Schiffmann mit bewegten Worten allen Verbandsmittgliedern für die Solidarität der Tat. Mit den Wünschen für die Zukunft wurde die Feier durch Kollegen Haunschild geschlossen.

Verbindliche Tarife. Die Reichsarbeitsverwaltung hat die beiden Reichstarife für das Buchbindergewerbe und den Holzabformern (Apt- und V.D.S.-Tarif) mit Wirkung vom 1. Dezember 1925 für das gesamte Deutsche Reich als allgemein verbindlich erklärt.

Bankgewerbe. Die am Dienstag nachmittag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs a. D. Dr. August Müller begonnenen Verhandlungen über den Tarifstreit im Bankgewerbe werden erst am Mittwoch zu Ende geführt. Die Verhandlungen vom Mittwoch befassen sich nur noch mit internen Fragen.

Schiedsgericht im rheinischen Braunkohlenrevier. Der ständige Schlichter für das Rheinland läßt in der Arbeitszeitfrage im rheinischen Braunkohlenrevier einen Schiedspruch, nach dem die jährliche Regelung der Arbeitszeit vom 1. Januar 1926 an auf neun Monate weitergeht. Die erstmalige Kündigung ist am 1. Juni 30. September 1926 möglich, von da an monatlich. Die Erklärungsjahre läuft am 22. Dezember, abends 6 Uhr, ab.

Rundfunk

Hast eine Million Rundfunkteilnehmer

Die Zahl der deutschen Rundfunkteilnehmer hat am 1. Dezember wieder erheblich zugenommen, und zwar in sämtlichen Bundesländern: die Gesamtzahl der am 1. Dezember angemeldeten Hörer beträgt rund 967 000, genau 966 804, der Zuwachs im November also 13 023, das sind täglich 1768 Neuanmeldungen. Die stärkste Zunahme hat Berlin mit 23 257 neuen Teilnehmern zu verzeichnen, so daß der Berliner Sendebereich jetzt 417 749 Hörer umfaßt; es folgt die Sendegemeinschaft Düsseldorf-Dortmund-Aberfeld, die 10 613 neue Rundfunkfreunde gewann und jetzt 71 788 Hörer zählt; Hamburg hat 5338 neue Teilnehmer gewonnen (Gesamtzahl Hamburg-Bremen-Hannover: 118 618); fast ebensoviel (Gesamtzahl Dresden mit 4929 neuen Hörern, die in der Hauptstadt einfließen; die Gesamtzahl Dresden-Gleiwitz beträgt 22 247. Dann folgt Leipzig-Dresden mit einem Zuwachs von 3829 Teilnehmern (Gesamtzahl 109 380), München-Rürnberg mit 3537 (Gesamtzahl 91 001), Frankfurt-Hassel mit 1063 (Gesamtzahl 83 096), Stuttgart mit 801 (Gesamtzahl 27 148) und Königsberg mit 586 (Gesamtzahl 15 171).

Die neueste Handschrift

Bei der Tagung der Reichs-Deutscher-Gesellschaft in Karlsruhe hielt Dr. Schroeter von der technischen Leitung der Telefunken-

gesellschaft einen Vortrag über die aufsehenerregenden Erfolge, die gemeinsamen Arbeiten von Dr. Karolus, Weipach, mit Telefunken zur Verwirklichung von drahtloser Bild- und Schriftübertragungen in letzter Zeit erzielt haben, die eine neue Epoche auf diesem Gebiet anbahnen.

Damit ist das Problem des drahtlos telegraphierten Bildes seiner Verwirklichung weitaus näher gebracht. Bis jetzt war es noch nicht möglich, daß man Programme in der Reichweite empfangt, da diese Art der Mitteilung bisher viel zu teuer und langwierig war.

Durch die Zusammenarbeit von Dr. Karolus in Weipach mit der Telefunken-Gesellschaft in Berlin ist eine Apparatur entstanden, deren Leistung in den allgemeinen Verhältnissen eine vollkommene Neugeburt des telegraphischen Nachrichtenverkehrs auszeichnet in dem vorher angegebenen Sinn herbeiführt. Im die Schriftzeichen, die auf einem Papierblatt von Größe 10x10 Zentimeter stehen, originalgetreu in der Reichweite braucht man nur nicht mehr als Sekunden. Man denkt sich auf diese Weise ein inhaltreiches Dokument in der Reichweite in wenigen Minuten von Berlin nach New York übertragen, und daß die Unterbrechung nach kürzester Zeit wieder Berlin eintreffen kann. Es dürfte so weit kommen, daß man einiger Zeit die heutige Form des Telekommunikations nicht mehr begreift. Die Ausgestaltung der Hochtelegraphie insbesondere die hochste Übermittlung ist durch Verwirklichung von Apparaten sowohl auf der Sendeseite wie ganz besonders auf eine genaue Ausbildung des Empfängers gelungen.

Der Film, der gefunkt wird

Wenn man dem amerikanischen Erfinder J. C. Jenkins glauben darf, wird in fünf Jahren spätestens das neue amerikanische Wunder, der gefunkt Film, die Welt in die Welt der Funkkunst gefunkt haben. Wie man den Abends behaglich in unserem Heim sitzen, mit der Zigarette in den Lippen und den Radio, neben und den neuen Rundfunkempfänger mit Lautsprecher, und vor uns eine Miniaturleinwand, die den gefunkt Film aufnimmt, werden gekostet in unserem Zimmer die sich draussen abspielen Ereignisse, die Fußballkämpfe, die Verfassungen- und andere Feiern verfolgen.

Dr. Jenkins hat bereits in der Welt bereitwilliges Aushilfen mit der praktischen Verwirklichung seines Apparats erzielt, mit der er lebende Schichtenbilder durch den Äther zu senden vermag. Er hat diese Versuche bereits den ersten Schritt auf dem Wege zu „gefunkt Film“ genannt. Jenkins selbst nennt seine Verwirklichung Radiosichtungen oder die Möglichkeit, vermehrte Stillschilde zu sehen. Möglich hat er seine Erfindung dem amerikanischen Marineminister Wilson vorgeführt.

Spielplan des Dresdener-Leipziger Senders, Donnerstag, 24. Dez. Feiliger Abend.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung 10.10-10.15 Uhr: Winterwetterberichte des Sächsischen Wetterverbandes. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -ausweise der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Doppelbahn. 12.55 Uhr: Rauener Zeitungen. 1.15 Uhr: Presse- und Wetterbericht. 4-6 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. 6-7 Uhr: Weihnachtssalamusik, angeführt vom Leipziger Waldhorn-Quartett. 8.15 Uhr: Weihnacht bei den Spielzeugmachern. Ein heiteres Schauspiel in 3 Akten von Karl Arnold Hindesheim. Mit neuer Musik von Theo Blumer und mit alten Weisen. Regie: Paul Humann. Ort drei Szenen: Die kleine Stube eines ergebnisreichen Spielzeugmachers. Es stehen an allen möglichen und unmöglichen Stellen folgende Dinge herum: Ein Paradies aus Holz, ein Eisenmilch, rote Nöden mit gelben Schürzen, weißen und vier Rändermänner Melrus Kaffeebinder, Türke, der Kaufmann, ein Hülfner, ein Hülfner mit Helm, Säbel und Kannteil, ein hölzerner Bergmann mit Bälgen in den Händen, ein Bergner Lichtergelb. Aus einem Korb quillt eine Pfefferkuchenfrau. Im Hofe Spielzeug des kleinen Pflanzenspieler: Bauer, eine Bäuerin und Goldschmied aus Holz. Zeit: Weihnacht. Erste Szene: Am Abend vorher: Beim Holzeisen Pflanzler wird allerhand vorbereitet. Personen der ersten Szene: Der Soldaten-Pflanzler. Ein Spielzeugmacher. Selma, seine Tochter. Der alte Pflanzler, genannt der Hülfner-Pflanzler, sein Sohn, eine Verwandte, die Braut seines noch Amerika in gemauerten Schnees Alwin. Karl, der zwölfjährige Junge. Der achtjährige Junge. Die Pfefferkuchen-Charlotte, eine alte Bäuerin. Zweite Szene: In der heiligen Nacht: Der Hülfner Pflanzler mit der Pfefferkuchenfrau. Personen der zweiten Szene: Ein Hülfner. Eine Pfefferkuchenfrau. Ein Lichtergelb. Ein hölzerner Bergmann mit Bälgen. Goldschmied (Hauptmann a. Grenadiere). Vier Ränderknechtmänner: ein Hülfner, ein Pflanzler, ein Türke, der Kaufmann, Karl Hülfner. Ein Pflanzler. Eine Bäuerin. Heidebockler aus Holz. Dritte Szene: Morgen nach der Christnacht: Beim Soldaten-Pflanzler wird bei Personen der dritten Szene: Dieselben wie in der ersten Szene mit Ausnahme der Pfefferkuchen-Charlotte. Dazu Alwin und Selma, die aus Amerika zurückgekehrt ist. Mettenfänger. Pflanzler, Charlotte, Friedrich, Karl Zimmermann, Albert Will, Max, Max vom Alberttheater Dresden, Frank Ostwald vom Staatlichen Schauspielhaus Dresden, Bina Wehler, Karl Humann, Dresden. Schließend (etwa 9.30 Uhr): Pfefferkuchen und Sportfunkdienst.

Werde Mitglied der S.P.D.

SALAMANDER zu WEIHNACHTEN

Der Salamander-Schuh
passt, hält, ist schön und billig.
Reiche Auswahl in den Preislagen:
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

SALAMANDER

Dresden, Seestraße 3



Der Salamander-Gutschein,
das passende Weihnachtsgeschenk.



Der Entwurf eines Reichsarbeitsgerichtsgesetzes

Der Entwurf eines Reichsarbeitsgerichtsgesetzes liegt gegenwärtig der Regierung vor. Er ist im Reichsarbeitsministerium in Gemeinschaft mit dem Reichsjustizministerium ausgearbeitet worden. Die Reichsregierung hat sich dabei bemüht, die mittlere Linie zu finden, die den berechtigten Interessen der parlamentarischen Volksvertretung sowie auch den Arbeitgebern und Arbeitnehmern entgegenkommt. Die Bestimmungen, die bisher vorhandenen Gewerbe- und Kaufmannsgerichte zu einer gemeinsamen Reichsarbeitsgerichtsbarkeit zu vereinigen, sind schon alt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn diese Vereinigung recht bald greifbare Gestalt annehmen würde.

Die neuen Arbeitsgerichte werden als selbständige Gerichte durch die Landesjustizverwaltung im Einklang mit der obersten Landesbehörde für Sozialverwaltung regelmäßig für den Bezirk eines Amtsgerichts errichtet. Sie sind, was begründet ist, unabhängig von den ordentlichen Gerichten. Derufungsinstanz bilden die Landesarbeitsgerichte, die hiergegen bei Landgerichten existiert werden; als Berufungsinstanz kommt das Reichsarbeitsgericht in Frage, das dem Reichsgericht angegliedert ist.

Die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte erstreckt sich unter Ausschluss der ordentlichen Gerichte und ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes auf alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus dem Arbeits- und Lehrlingsverhältnis mit Ausnahme der Erfindungsstreitigkeiten und der Streitigkeiten über Schiffbefragungen. Die Vorzüge des arbeitsgerichtlichen Verfahrens werden also auch den Landarbeitern, den Arbeitern der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen und den nichtlandwirtschaftlichen Angestellten zuteil. Auch die Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die sich aus den Vorschriften der §§ 86, 87 des Betriebsvertragsgesetzes, der §§ 8, 18, 19 der Verordnung über eine beschleunigte Landarbeitsvermittlung und der §§ 99 des Bundesverfassungsgesetzes ergeben, gehören zum Aufgabenkreis der Arbeitsgerichte, desgleichen Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern aus gemeinsamer Arbeit, wie solche z. B. bei Gruppenarbeit und beim Spielen auf Teilung der Profiteure vorkommen. Ferner unterliegen Rechtsstreitigkeiten von Tarifvertragsparteien aus Tarifverträgen, etwa bei Nichterfüllung des Tarifvertrags, den Arbeitsgerichten. Wichtig hierbei ist, daß bei derartigen Streitigkeiten die Tarifvertragsparteien auch dann vorzuziehen sind, wenn sie nach bürgerlichem Recht die Parteifähigkeit nicht besitzen, also wenn es keine rechtsfähigen Vereine sind. Durch Vereinbarung kann die Arbeitsgerichtsbarkeit ganz oder teilweise ausgeschlossen und die Entscheidung der jeweiligen Rechtsstreitigkeiten vereinbarten Stellen übertragen werden. Schließlich liegt der Arbeitsgerichtsbarkeit die freiwillige Gerichtsbarkeit in Arbeitsfällen ab, die durch eine Reihe von Vorschriften des Betriebsvertragsgesetzes über die Bestimmung der Zuständigkeit von Betriebsvertragsparteien, Abfertigung von Betriebsvertragsparteien usw. eingeführt worden ist.

Die gesamte Arbeitsgerichtsbarkeit unterliegt der Verwaltung und der Dienstaufsicht der Landesjustizverwaltung im Einklang mit der obersten Landesbehörde für die Sozialverwaltung. Die Vorsitzenden oder Stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgerichte sind regelmäßig ordentliche Richter. Andere Personen dürfen zu Vorsitzenden nur bestellt werden, wenn sie ihrer Stellung nach im Verdacht stehen, weder als Arbeitgeber noch als Arbeitnehmer anzusehen sind und die Befähigung zum Richteramt haben, es sei denn, daß es sich um die bei Inkrafttreten des Gesetzes übernommenen Hauptamtlichen Vorsitzenden früherer Gewerbe- und Kaufmannsgerichte handelt.

Neben den rechtskundigen Vorsitzenden wirken bei den Arbeitsgerichten Richter mit, die von der höheren Verwaltungsbehörde des Landes im Einklang mit dem Präsidenten des zuständigen Landgerichts auf die Dauer von drei Jahren berufen werden. Die Richter werden gemäß eingereicherter Vorschriften in je zur Hälfte aus den Reihen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer entnommen. Die Arbeitsgerichte gliedern sich in Kammern für Streitigkeiten der Arbeiter und Streitigkeiten für Angestellte. Jede Kammer wird neben dem Vorsitzenden mit je einem Richter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer besetzt. Bei den Landesarbeitsgerichten werden die Direktoren oder händigen Mitglieder der Landesgerichte zu Vorsitzenden bestellt, beim Reichsarbeitsgericht dem Präsidenten des Reichsgerichts. Dem Vorsitzenden des Reichsarbeitsgerichts stehen außer je einem Arbeitgeber- und einem Arbeitnehmerrichter, zwei Richter der Reichsgerichte, die den Reichsarbeitsgerichten entnommen werden, zur Seite. Die Richter der Landesarbeitsgerichte und des Reichsarbeitsgerichts werden in derselben Weise berufen wie bei den Arbeitsgerichten.

Die Berufung der Richter erfolgt durch gewisse Behörden. Anknüpfend wäre es, wenn in diesem Falle die freie Wahl Platz greifen würde, da dadurch einerseits das demokratische Prinzip gewahrt würde, und andererseits die Gewährung dafür vorhanden wäre, daß vornehmlich aus den Reihen der Arbeitnehmer die Richter zu wählen wären; denn daß die Arbeitnehmer nur solche Richter wählen würden, bedarf jedenfalls keiner Frage.

Eine besonders hervorzuhebenende Erscheinung des neuen Entwurfs ist die Regelung der Prozeßverteilung. Hiernach werden Rechtsanwältige als Prozeßbevollmächtigte vor den Arbeitsgerichten nicht zugelassen, sofern sie nicht etwa als juristische Personen oder bevollmächtigte Angestellte einer wirtschaftlichen Vereinigung oder deren Mitglieder auftreten. Sämtliche, die im Rechtsstreit oder deren Mitglieder auftreten, sind also nicht zugelassen. Diese Bestimmung wird naturgemäß von den Juristen hart empfunden. Von den Landesarbeitsgerichten sowohl als auch von den Reichsarbeitsgerichten ist jedoch die Vertretung der Parteien durch Rechtsanwältige ausgeschlossen. Es können hier alle im Deutschen Reich zugelassenen Rechtsanwältige auftreten, weil es sich bei den Gerichten in der Hauptsache um die Beurteilung rechtlicher Fragen handelt.

Der Ausschluß der Rechtsanwältigen vor den Arbeitsgerichten ist erfolgt, weil das Verfahren vor den Arbeitsgerichten grundsätzlich ein unmittlerbares sein soll, unter Vermittelung des Eingetragenen von Personen, die an dem Rechtsstreit nicht in irgendwelcher Weise beteiligt sind, vor allem aber, weil durch die Zulassung der Vertretung eines Rechtsanwalts mit der Prozeßverteilung des dem Arbeitsgericht der nachfolgenden Partei ungewollt eine weitere Prozeßverteilung einhergeführt werden würde als bei unmittlerbarem Verfahren.

Der Arbeiterpartei wird diese Regelung willkommen sein, da die Richter der Gewerkschaften gewollt die Materie eingehend behandeln und im übrigen die arbeitsgerichtlichen Entscheidungen der Gewerkschaftsbeamten hauptsächlich in den weitest möglichen Fällen ausreichen werden, um einen Prozeß in der ersten Instanz erfolgreich vertreten zu können. Im übrigen soll je bei

den Arbeitsgerichten ein besonderer Wert auf juristische Spitzfindigkeit nicht gelegt werden. Abgesehen von der Gefahr der Verschleppung, würde der Umwälzung des größten Teil der Arbeitnehmer von der Prozeßführung abhalten.

Das Verfahren beim Arbeitsgericht in allen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, bei denen im wesentlichen einzelne Personen beteiligt sind, und die zu einer vollstreckbaren Entscheidung führen sollen, ist entweder ein Urteilsverfahren oder ein einfaches und schnelles Beschlußverfahren in Streitigkeiten, bei denen es sich um Wahl und Geschäftsführung der Betriebsvertretung handelt.

Das Urteilsverfahren des ersten Rechtszuges lehnt sich an das bisherige gewerbegerichtliche Verfahren an. Die Verhandlung beginnt mit einem Güterverfahren vor dem Vorsitzenden des Arbeitsgerichts. Er hat zunächst eine Klärung des Rechtsstreits herbeizuführen, und erfolgt hierbei eine Einigung, so soll sich die streitige Verhandlung möglichst unmittelbar an die Güterverhandlung anschließen.

Der Beweis durch Zeugen und Sachverständige soll nur dann durch Beweizug erhärtet werden, wenn das Arbeitsgericht dies zur Herbeiführung einer wahrheitsgemäßen Klärung für notwendig erachtet.

Das Urteil, mit dem zwischen den Parteien endgültige und klare Verhältnisse herbeizuführen sind, soll regelmäßig am Verhandlungstermin erlassen werden. Verzögerungstermine sind nur in Ausnahmefällen zugelassen. Diese müssen innerhalb drei Tagen stattfinden.

Berufungen gegen Urteile des Arbeitsgerichts können beim Landesarbeitsgericht eingelegt werden, wenn der im Urteil festgesetzte Streitwert den Betrag von 100 Reichsmark übersteigt oder wenn das Arbeitsgericht der Auffassung ist, daß die Berufung wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Rechtsstreits zugelassen werden kann.

Das Urteil des Arbeitsgerichts ist endgültig und vollstreckbar, wenn gegen dieses die Einlegung eines Rechtsmittels nicht möglich ist. Ist ein solches zugelassen, so ist das Urteil in jedem Falle vorläufig vollstreckbar. Nur dann, wenn der Beklagte vor Urteilsverkündung glaubhaft macht, daß ihm die Vollstreckung eines nicht zu erweisenden Nachteils bringt, kann die vorläufige Vollstreckbarkeit im Urteil ausgeschlossen werden.

Im übrigen dient dem Berufungsverfahren vor dem Landesarbeitsgericht fast nur der rechtlichen Nachprüfung der Urteile der Arbeitsgerichte. Das Vorbringen neuer Tatsachen und Beweismittel ist daher im Berufungsverfahren nur in sehr beschränktem Maße zugelassen. Eine Änderung des vom Arbeitsgericht in seinem Urteil festgelegten Streitwertes ist im Urteil des Landesarbeitsgerichts nur möglich, wenn sich dieser nach dem Inhalt des Urteils des Arbeitsgerichts geändert hat.

Die Revision vor dem Reichsarbeitsgericht kann nur darauf gestützt werden, daß das Urteil des Landesarbeitsgerichts auf der Nichtanwendung oder der unrichtigen Anwendung einer gesetzlichen Bestimmung oder der einer gesetzlichen Bestimmung insofern gleichstehenden Regelung der einzelnen Arbeitsverträge in einem Tarifvertrag beruht.

Das Beschlußverfahren ist gebühren- und anlagenfrei. Im Urteilsverfahren werden Gebühren und Anlagen nach denselben Bestimmungen erhoben wie bisher bei den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten. Vergleiche sind in allen Rechtszügen gebührenfrei. Bei Versäumnisurteilen, Anerkenntnisurteilen oder Urteilen auf Grund der Zurücknahme der Klage wird nur die Hälfte der Gebühren erhoben.

Träger der durch die Arbeitsgerichtsbarkeit entstehenden öffentlichen Kosten sind, soweit es sich um Arbeitsgerichte und Landesarbeitsgerichte handelt, die errichtenden Länder, soweit das Reichsarbeitsgericht in Frage kommt, das Reich. Die Gemeinde- und Gemeinderäte, die bisher die Kosten der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte getragen haben, werden dadurch nicht unversichtlich entlastet. Verlangt wird nur, daß die Gemeinde die Räumlichkeiten, die bisher diesem Zwecke dienen, den Ländern für die Arbeitsgerichte zur Verfügung stellt.

Mit dem Inkrafttreten des Arbeitsgerichtsgesetzes unterliegen der Aufhebung die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, die arbeitsgerichtlichen Kammern der Schlichtungsanstalten, die Innungs- und Handwerksgerichte und die Innungen in ihrer Eigenschaft als entscheidende Stellen in Rechtsstreitigkeiten. Unter die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte sind insbesondere die Berggewerbe- und Kaufmannsgerichte zu verstehen.

Aus aller Welt

Zwei sensationelle Verhaftungen

Aus Freiburg wird gemeldet: Rechtsanwalt Dr. jur. Walter aus Wald-Grüschhof, Stellvertreter Vorsitzender der Eisenwerke A.G., und der Hauptkassierer dieser Gesellschaft, Schöber, die als Zeugen gerichtlich vernommen worden waren, sind wegen Kollisionsgefahr in Haft genommen worden. Es soll sich um eine private Prozeßangelegenheit handeln.

Rettung aus Seenot

Bremen, 21. Dezember. Die Rettungsstation Kreuzfahr der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Vellern wurden von deutschen Motorbooter Wiking, gestrandet im Hafen von Kreuzfahr mit Lebung von Löben nach Dampig bestimmt, vier Personen durch Mastenapparat der Station gerettet.

Großfeuer im Passauer Hauptbahnhof

Nach einer Vätermeldung aus Passau brach gestern im Kellergebäude des Hauptbahnhofs Feuer aus, das auch auf die Bahnsteige übergiff. Die Brandentwicklung war so heftig, daß die Feuerwehre nur mit Schutzmästen vorzudringen konnte. Die Wägen wurden auch dadurch erschwert, daß die Zylinder eingefroren waren.

Explosionen in Berlin

In einer Metallschleiferei in der Kiderstraße in Berlin brach infolge Explosion eines Spiritusföchers Feuer aus. Drei Arbeiter erlitten schwere Brandwunden. Montag vormittag gegen 10 Uhr stieg auf dem Spielplatz in Berlin die schwere eiserne Kugel der Kugelverteilungsschicht unter großem Knall in die Luft. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Die Untersuchung ergab, daß sich in den Kugeln der Kugelverteilungsdrehanlage Gase entzündet hatten, die explodiert waren.

Zwei Schuttpolizisten von Eindrechern angegriffen

Breslau, 21. Dezember. In der Nacht zum 20. Dezember wurden bei einem Diebstahl in der Fürstenstraße Buchwaren und Spirituosen gestohlen sowie ein Einbruch in ein Ballmangengeschäft in der Schiermaderstraße verübt. Eine Schuttpolizei merkte den ersten Einbruch und ließ bald auf zwei Männer, von denen einer eine gefüllte Axttasche trug. Als die Beamten den Inhaber der Tasche festhalten wollten, schoß der eine auf die beiden Beamten, die schwer verletzt wurden. Trotz den schweren Verletzungen nahmen sie die Verfolgung der Täter auf, die jedoch in der Dunkelheit entkommen konnten.

Doppeltes Eisenbahnunglück

Budapest, 19. Dezember. Auf der Strecke Großmaros - Arad entgleiste bei der Station Mészaháza in Rumänien ein Schnellzug. Von den Reisenden wurden nur einige leicht verletzt. Aus Arad wurde sofort ein Hilfszug entsandt, der die Passagiere aufnahm und sich nach Arad in Bewegung setzte. Durch die Unachtsamkeit des Lokomotivführers fuhr dieser Zug nahe bei Arad auf einen schwer beladenen Lastzug auf. Hierbei wurden fünf Personen schwer und 23 leicht verletzt.

Die älteste Frau Belgiens

Die Begebenheit von Mlle (auf der Straße von Brüssel nach Journal) muß eine der gesündesten Streden Belgiens sein, da die wachsende Hochzeiten und hundertste Geburtstag hier durchaus nicht zu den Seltenheiten gehören. Hier, und zwar in dem Dorf Bobeca, wohnt auch Frau Louise Desferrière, die, wie ihre Verwandten aus den Kirchenbüchern einwandfrei festgestellt haben wollen, am 22. Juni 1819 geboren ist, also ihrem 107. Geburtstag entgegen sieht. Da die alte Frau, die bei ihrem Sohn und ihrer Schwiegertochter lebt, nicht zu den Armen gehört und sogar eine von der Regierung ihr anerkennende Altersrente zugewiesen hat, kann man annehmen, daß es bei der Sache so ziemlich mit rechten Dingen zugeht. Frau Louise wurde kürzlich von einem Mitarbeiter der Libe Belgique besucht, der zu berichten weiß, daß die Alte noch ohne Hilfe ihre Unterhalt führt, nicht ein einziges graues Haar hat, die Gesicht ihrer Bekannten ausgesprochen wiedererkennt und keineswegs taub ist. Sie verlangt, jeden Tag um sechs Uhr aufzustehen, verzehrt mit Appetit täglich fünf Portionen, und zwar Eier, Fleisch und Schinken, mit besonderer Vorliebe aber Schokolade. Vor 76 Jahren hat sie geheiratet und im Laufe der Zeit sieben Kinder aufgezogen. Von der Welt hat sie nicht viel gesehen: einmal war sie in Wien, um sich einer Operation zu unterziehen, ein anderes Mal in Belgien. Im vorigen Jahr hat sie den Besuch der Königin empfangen, die mit ihr ein Glas Champagner trank und ihr einen Ordre de Chevalier und ihre Bildnis schenkte. Auch der Bischof von Tournai hat sie besucht, damit eine Reliquie der Heiligen, die zu den „Schwestern unserer lieben Frau“ gehört, sich mit eigenen Augen von der erstaufrichtigen Frische ihrer Tante überzeugen konnte, die sich selber als noch „für zwanzig Jahre ansehend“ bezeichnet.

Briefkasten

M. R. Der Redaktionsrat ist noch nicht bereit, sich mit der Ratifizierung des Balkanpakt Abkommens würde er gesetzlich festgelegt werden. — In Ungarn gibt es noch keinen Arbeiterparlament. Ebenso nicht in England. Die englischen Arbeiter waren alle gewerkschaftlich organisiert. In beiden Ländern steht die Gründung eines Arbeiterparlamentes bevor.

Für den Weihnachtstisch



Diwandecke (Abb.) Gobelgewebe, in persischem Geschmack, in vorzüglichem, zweiseitig verwendbar. Muster aus Seiden mit Pflanzen. ... M 45.-, 35.-, 25.-

Diwandecke, Rippegewebe, Grund: grau, mit bedruckten Mustern, in grün, lilä, gold, rot od. blau (Wandbehang dazu pass. ... M 11.50

Diwandecke, Gobelgewebe, in Phantasiegewebe, zweiseitig verwendbar, in persischem Muster, Querstellen mit Pflanzen. ... M 45.-, 35.-, 18.50

Diwandecke, Moquetteplüschgewebe in persisch. Must. Anstrichen, einfarbig oder in Fell. ... M 25.-, 18.-, 12.-

RENNER

MODEHAUS-DRESDEN-ALTMARKT

Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Alleinvertriebener Verkaufsstelle
Litten zu verkaufen
Überall zu haben

DOCKAPILLI

GES. GESCH. MARKE

Dr. Georg Drüning
Litten zu verkaufen

RUF: 25741, 21777, 21736, 22736.

Wä...
Kern...
Bei Vo...
Schuhb...
Dres...
Aug...
Ohne...
A. Hamb...
H. Freis...
Verband...
Dan...
Besu...
Brief-...
Neueste...
Eigene...
Reparat...
T...
Reichst...
Ver...
Stof...
Sami...
Krimme...
A...
Her...
Freuden...
Edu...
Die Bot...
Paul S...
Mie...
und Prinz...
von O...
Fr...
wählt das...
Volke...

Wärmende Pelze

Großer Preisnachlass! Rücksichtslose Räumung!

Skunktragen, imitiert von 25.00 an
 Kindertragen u. -Mäffen von 6.50 an
 Wölfe, imitiert von 25.00 an
 Fächer und Schakale von 35.00 an
 Echte Wölfe von 69.50 an
 Echte Skunktragen von 95.00 an
 Herrenschafttragen, imitiert, v. 15.00 an

HUT- u. PELZ-MODENHAUS
Hermann Herberg
 Kesselsdorfer- Dresden Seestraße 151a.
 Ecke Reisswitzstraße Fernruf 21525

Trachenberge

Leopold Feller Hans Sachs-Drogerie
 Großhainer Straße 186
 Für Weihnachten u. Silvester: Wein vom Fass, sehr gut u. billig.

Jaegers Puppenklinik empfiehlt Puppen,
 Spiel- u. Lederwaren
 Großhainer Straße 129 Kamm- u. Korbwaren

Oskar Herrnsdorf Kolonialwaren
 Conradstr. 22
 Rudolfstr. 1
 Großhainer Str. 129 6 Proz. Rabatt!
Bekleidungshaus Otto Doehring
 Trachenberger Straße 19
 Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung
 Große Auswahl - Niedrige Preise - Reelle Ware

Schlittschuhe Edmund Weigel
 127 Großhainer Straße 127
 Zum bevorstehenden Feste empfehle:
 Schlitten, Werkzeug- und Laubsägekästen,
 Christbaumständer, Kohlenkasten, Wärm-
 flaschen, Fleisch-Hackmaschinen, Koch-
 geschirre in Aluminium, Emaille und Eisen,
 Wringmaschinen, Wasch- und Badewannen

Carl Peege Wollwaren - Herrenartikel
 Trachenberger Straße 23 Schürzen
 Fassende Weihnachts-Grüßkarte

Carl Eisenbeiß Kolonialwaren
 Trachenberger Straße 67
 6 Prozent Rabatt

Walther Jacob Hausschlacht, Fleisch-
 69 Marienhofstraße 29 :: und Wurstwaren ::

Für den Weihnachtstisch

Lampen- Schirme



Lampenschirm
 Seide, in verschiedenen
 schönen Farben, mit
 1 Meter langem
 Pendel (Abb.) 43.-

Lampenschirm
 Seide, mit Fransenauf-
 schluß u. 1 Mtr. langem
 Pendel zum
 Anhängen, N. 38.-

Lampenschirm
 Seide, in guten leuch-
 tenden Farben, für Gas,
 Öl oder Durch-
 messer... M 30.-

Lampenschirm
 Seide, inentsprechend
 sarten Farben, für
 Schlichter
 passend... M 35.-

Lampenschirm, Seide, in mod. Farben
 und geschmackvoller Form
 Pendel (wie Abbildung)... M 32.-

RENNER

MODEHAUS-DRESDEN-ALTMARKT
 In altägypt. Stein von Martha Renner und Familie

Bei Vorzeigen dieser Annonce 5 Prozent Rabatt!

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung

Dresden u., Jakob, Ecke Augustburger Straße
 empfiehlt zu wieder sehr allseitigen Vereinen für

Ausschnitt feine Kernledersohlen
 nach mitgebrachten Modellen, dadurch noch besonders verbilligt. Im 24

Ohne Geld nicht Credit zu Abbau-
 preis
 H. Aschke H. Mänzel D. Kallmann D. Mänzel
 H. Haase H. Jappan D. Mälder D. Röche
 Säml. Manufaktur, Pelz- und Schuhwaren
 gegen kleine Anzahlung
 M. Langer, Irma, Frauenstraße 12, 1.

Räder
 Wagn. Schlab. Schütz, Zoschke,
 foliert Auswahl ganz bei
 kleinerer Anzahlung
 niedrige Preise (1925)
 Kaufe, Bahnstr. 10, 2

Nordmöbel
 Nordwaren
 Kinderwagen
 Puppenwagen
 Große Auswahl - Billige Preise
 J. W. Habemicht Koch,
 Dresden, Auguststr. 20, 1925

Harnröhren
 Bienenleiden, Kalksalz usw.
„Coba“ verstärkt
 Bals. Cop. 0,2 erhältlich bei
 A. Bismarck Nachf., Mühlgrabenstraße 38
 H. Freiholden, Rohlplatz 1, VII.; Mühlgraben 4
 Versandhaus Diakrot, Breitenberg Platz 8.

Damentaschen
 Besuchstaschen, Party-cases
 Brief- und Geldtaschen, Zigarrenetuis
 Neueste Modelle: Rosenauswahl
 Eigene Anfertigung! Verkauf z. Fabrik-
 preisen direkt in den Werkstätten.
 Reparaturen! Sonderanfertigungen!

Thomas
 Reichsstraße 4 :: Lindenaustraße 14
 Verkauf nur im Hofe

Stoffe und Reste
 Samt, Manchester, Plüsch,
 Krimmer, Mäntel, Kleider- und
 Anzugstoffe billigst

Hermann Scholz
 Dresden u., Wartenstraße 9, Cinnam. Korridor



Edvard Geiger
 Am See
 Ecke Margaretenstraße
 Reparaturen

Alle Volksmaterialien Schelle u. Besäse
 lässt man bei
Paul Seidel, Oppellstr. 12

Nicht von Königen, Prinzen
 und Prinzessinnen, aber vom Maurer Lustig,
 von Groben und Feinen und von

Franker Passant
 72

erzählt das neue Märchenbuch
 Julius Zerfas:
 Die Reise mit dem Lampenschek
 Mit vielen Bildern von Max Grzeser
 in festem buntem Einband 1,20 M.

Das Pfefferkuchen
 für unsere Jugend!

Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung
 und ihre Filialen.



Ginein in den Konsum-verein!

**Mitglieder,
 deckt euren Bedarf im eigenen
 Geschäft,
 im
 Konsumverein
 Vorwärts**

**Spezial-
 geschäft**
 Bestandteile
 mit
Freiberger Platz 8
 anerkannt beste
 Cigarren-
 Cigaretten,
 Zigaretten, Frauen-Tabak, Loh-
 naden, Spielapparate usw.
 Musik- und Betriebs-
 nachzubringen
 bedienung im 134
 über Freiberger Platz 8.

Badewannen
 mit der kleinen Wanne
 haben Sie erspart im
 Preisvergleich

Eduard Geiger
 am See, Ecke Margaretenstr.

Günstiges Angebot!
50 Bettstellen
 in Eiche und Kiefer,
 Baum gemalt
 von 26 M. an
E. Göttschammer
 Str. Wöhringstr. 19

Gebrüder, Cigaretten
 40 M. gewöhnl.
 Quarzstein, 1/2 Mtr. 1,00
 verkauft Reimann, 10
 Schillerstraße 23 und
 Wöhringstr. 19, 1925

Abhang
 Klavieren
 Mandolinen
 Gitarren
 Lauten
 Bandoneons
 sowie Saiten
 und Ersatzteile
 aller Art
 4 Ziegelstraße 4
 Friedrich Wilm.

Gehilfen
 Gehilfen, 145 18 91
 Halbesbäumen, 1925
 Wirt, unter Dreh, 20 M.
 Chaffelweg, an Arbeit.
 Schlenker, Bürgerstr. 69

Fahrräder
 Nähmaschinen
 Wassermaschinen
 Kinderwagen
 Kippwagen
 Puppenwagen
 reiflich und billig
 Zahlungserleichterung
 zu erlangen im 30
 Oppellstraße 12, 1

Große Auswahl
 getr. Winter-
Mäntel 11,00
Anzüge 10,00
 von Schwedenmänn.
 Anzüge u 17 M. an
Wöhringstr. 16, 1.
 in Ganssachs
 Wöhringstr. 16

**Rosa-
 Balletts**

auf Golden-Satin gesch.
 12 M., Dresden, 1925
 Reichshofstr. 8, L. L. 1925

Postkarten
 in Bild, Bergdrehung,
 2. Jahrgang, Marienitz 12

Tanzpalast Schusterhaus

**1. Feiertag: Großer
Eröffnungsball**

— Linie 19, 10 Minuten vom Postplatz —

[w 212]

Fahrräder!

Großes Lager
bester Qualität
Geringe Anzahlung
kleine Raten (ab 500)
Groß-Exportarbeit
bei Warablung
Jeder Versuch lohnt
Sohnstraße 19, 2. Gange.

Stahlmotoren, 14 u. 19 H.P.
Auflegemotoren, 1928
Nicol. guter Preis, 30 H.P.
Chassiswagen, von Arbeit.
Sattel, Dicker Str. 49.

Handschuhe
aus Leder und Stoff
Ordre-Kausch
Billigste Preise
E. J. NICOLAI
Frauenstr. 6. (10316)

Rohfleisch u. Wurst
verkauft
Max Schütz
Woblie Str. 6.

Ihre Gattin freut sich

bestimmt am meisten mit einem

Sealplüsch-Mantel

aus gutem Sealplüsch, ganz gefüttert, in tadelloser,
moderner Verarbeitung

45⁰⁰

Das ist ein wirklich elegantes Kleidungsstück
und kostet nur

LUDWIG BACH & CO

[1332]

Zindengarten Rähnitz-Hellerau

1. 2. und 3. Weihnachtstierstag, 4 Uhr

Wieder-Eröffnung

des beliebten Ballsaals und vollstündiger
Renovierung

"Annehmliche Ausbesserung" "Sensibler Wiederbau!"
Verstärktes Sinfonie-Orchester
Ruhe und Keller von bekannter Güte.
Straßenbahnlinien 7 und 12. (10377)

Telephon 14380 1/11

Tymians Halla-Theater egernseer

Der Bomben-Lacherfolg
's Lieserl
Klarinetten-Mueckis Glück
Dienstag und Mittwoch, nachm. 3 Uhr
Schneewittchen
Die Kleinen jubeln!
Erwachsene 50 Pf. bis 1.50, Kinder die Hälfte
Abends Vorstellungen gültig!
Vorverkauf 10 u. ab 6 Uhr

Rein deutsches Unternehmen!



Fettstoff's Eigelb Margarine

ist
die Richtige
mit dem Koch.

Diese Margarine ist bei den jetzigen hohen Butterpreisen
der beste Ersatz. Sie ist aus den edelsten Rohstoffen
unter Verwendung von feinsten Frischmilch
hergestellt.

Ueberall zu haben, bitte zu verlangen!

Vereinigte Fettstoff A.-G., Dresden-Leuben

Stadtlager: **Gruner Straße 31.**

Rein deutsches Unternehmen!

[10248]

Gasthof Radeberg-Lotzdorf

Freitag den 25. Dezember 1925 (1. Weihnachtstierstag)

Großes Gesangs-Konzert

verbunden mit humoristischen Vorträgen und theatral. Auführungen
verantwortl. vom W. v. S. (Vierbrunn-Lotzdorf) (10316) u. H. v. S. (10316)
Zeitpunkt: Donnerstag 8 Uhr, Freitag 8 Uhr, Samstag 8 Uhr.
Kassiererin: Frau M. v. S. (10316) u. Frau H. v. S. (10316)
Karten im Vorverkauf in den durch Plakate gekennzeichneten Stellen.
Um recht zahlreichen Besuch bitten!
Vauline v. S. (10316) u. H. v. S. (10316)
Der Vorstand.

Restaurant zur Schweizerer Loschwitz

bietet sich dem geehrten Publikum und Ver-
einen bestens empfohlen.
Saal noch einige Tage frei. - Telefon 37283,
10340) S. Lindemann u. Frau.

Moderne Tänze

lehrt in Kurven, Beginn 4 - 8 Januar in
Dresden-Leuben, Schwabitz und Sebnitz
Paul Mocker, Tanzlehrer, Zschachwitz
Pirnaische Str. Linie 12 u. 19. Haltest. am Unterlicht.

Das Echte-Kulmbacher-Bierhaus

Alt-Gaschmeyer

Dresden, nur Schlosstr. 21

Etwas für Bierkenner!

Beste Küche billig Helles und Dunkles
Grosso Gläser (1025)

Zauberer Burufu

Märchen von Hob. Weidh. v.
Peter Stoll
Ein Kinderleben von Carl Zank.
Neu eingetroffen!

Zwei Bücher für Kinder, Junge und alte Leute.

Dresdner Volksbuchhandlungen

Dr. Bühlan (10316) u. (10316)
Bestellungen an die Dresdner
Volksbuchhandlung, sämtliche Bücher
retour, Ausgabe von
H. v. S. (10316) u. H. v. S. (10316)
Bismarckstr. 53, 10316

Trinkt

Radeberger Pilsner

einziges Erzeugnis der
Radeberger Exportbier-Brauerei

[w 316]

Schriften für Volksgeundheit!

Germ. Wolf: Warum gibt es so viele frange Frauen? . . . 50 Pf.

H. Scholta: Der Weigfuß und seine
allgemeinen Ursachen, Verhütung
und Heilung . . . 25 Pf.

Gust. Japneffel: Radikaler, Nacht-
kultur, Eine hygienische Not-
wendigkeit und sittliche Pflicht . . . 15 Pf.

Germ. Wolf: Eine Ansprache an die
Jugend zur Bekämpfung der In-
fernalität und der Geschlechts-
krankheiten . . . 20 Pf.

Germ. Wolf: Die willkürliche Be-
schränkung der Kinderzahl (mit
18 Abbildungen) . . . 50 Pf.

Germ. Hauptmann: Lebens-
reform und Sozialismus . . . 40 Pf.

Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung, Weitznerpl. 10
und ihre Filialen:
Albertstr. 10, Schandauer Str. 9b
n. 72, Gertrudenstr. 57, Radebergstr. 19

Tausende

schöne, gute und preis-
werte **Bücher** bietet
Ihnen zur Auswahl die

Dresdner Volksbuchhandlung

und deren Filialen

Für Kranke und Rekonvaleszenten

Ältere, Schwächl., Blutmangel, Kinder, Wots kern, besa, Stärk-
ungswein, wie d. ärztl. verord. alt. griech. Malvasier d. Achais

Mavrodaphne

(mehr als 30 Jahr l. d. hies. Stadtkrankenhäusern eingeführt)
Als ausgezeichnet. Medizinwein dürfte er in kein. Fam. fehlen.

H. E. PHILIPP, DRESDEN-A.
An der Kreuzkirche 2
Über 100 Verkaufsst., in Apotheken, Drogerien, Delik.-Handl.
Glasweise in Weinstuben, Cafés, Restaurants

[1316]

Achtung, großer Ausverkauf!

Weine, Süßweine, Spirituosen

infolge freundschaftlicher Auseinandersetzung
mit meinem Sozium [w 107]

Bernhard Priemer, Dresden-A., A.-d. Frauenkirche 28

Gute Bücher

kauft man in der Volksbuchhandlung.

Crêpe de Chine

Größte Auswahl
empfiehlt
Seidenhaus
Carl Schneider
Dresden
Altmarkt 8

[w 106]

Likörfabrik

August Herzog vorm. Herzog & Weber

Dresden
Ferial 21152 Gegründet 1876

9 Wettinerstr. 9

gegenüber Tivoli

Echt Orig. Jamaika-Rum	Ltr. Fl. 75 ⁰⁰	9.00
Echter Jamaika-Rum	Ltr. Fl. 55 ⁰⁰	7.00
Jamaika-Rum-Vorschnitt	Ltr. Fl. v. 4.30 an	
Deutscher Rum-Vorschnitt	Ltr. Fl. v. 3.25 an	
Batavia-Arrak-Vorschnitt	Ltr. Fl. v. 3.75 an	
Asbach Uralt		7.00
Asbach Echt		5.50
Scharlachberg Meisterbrand		6.50
Hennsey		Martell
Weinbrand-Vorschnitt	Ltr. Fl. v. 3.75 an	
Weinbrand, gar. rein	Ltr. Fl. v. 3.50 an	
Nordhäuser Branntwein	Ltr. Fl. v. 3.25 an	
Korn, süss, gar. rein	Ltr. Fl. v. 4.50 an	
Diverso Edel-Liköre	Ltr. Fl. v. 4.30 an	
Rheinweine, Moselweine und Sekt		billig
Spanische und französische Rotweine		billig
Portwein, Malaga und Tarragona		billig

Punsche in großer Auswahl
(Schweden-, Burgund-, Schlumber-, Rotwein-, Rum-, Arrak-Punsch)
Preise einschl. Glas und Steuer

Verkaufsstelle von prima Spiritus und Essenzen

[107]

Briesnitz.

Bestellungen an die Dresdner
Volksbuchhandlung, sämtliche Bücher
retour, Ausgabe von
H. v. S. (10316) u. H. v. S. (10316)
Bismarckstr. 53, 10316

Eolienne

in allen Preislagen
empfiehlt
Seidenhaus
Carl Schneider
Dresden
Altmarkt 8

[w 106]